

**Inserate**  
werden angenommen  
in Bosen bei der Expedition  
in der Zeitung, Wilhelmstr. 17,  
Hr. A. Schell, Hoflieferant,  
Gr. Gerber- u. Breiterstr. 1, Ecke,  
Hr. Kiehl, in Firma  
J. Krause, Wilhelmplatz 8.  
Verantwortliche Redakteure:  
F. Nachfeld für den politischen  
Theil, A. Beer für den übrigen  
redaktionellen Theil, in Bosen.

**Inserate**  
werden angenommen  
in den Städten der Provinz  
Bosen bei unseren  
Agenturen, ferner bei den  
Annoncen-Expeditionen  
Hr. Moller, Haase & Pögel & Co.,  
H. J. Dabbe & Co., Zuckersand.  
Verantwortlich für den  
Inseratenthell:  
J. Klugkist  
in Bosen.

# Posener Zeitung

Hundertster

Jahrgang.

Nr. 66

Donnerstag, 26. Januar.

893

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentlich drei Mal, an den Sonntagen und Feiertagen jedoch nur zwei Mal, an Sonntagen und Feiertagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Bosen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Inserate, die schlagzeilige Zeitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagsausgabe 25 Pf., an den übrigen Stellen entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagsausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm., angenommen.

## Amtliches.

Berlin, 25. Jan. Der Kaiser hat den Marine-Ober-Baurath, Maschinenbau-Direktor Langner zum Virkl. Admiraltäts-Rath und vortragenden Rath im Reichs-Marineamt ernannt.

## Deutschland.

Berlin, 25. Januar.

Die kaiserliche Neujahrsansprache soll sich dem „Berl. Tagbl.“ zufolge ausdrücklich gegen die Auffassungen des commandirenden Generals des 3. Armee-Korps, General v. Borsen, gerichtet haben, welcher ein lebhafter Anhänger der dreijährigen Dienstzeit ist.

Militärische Vorpiegelungen betitelt sich ein längerer Artikel der „Hamb. Nachr.“, welcher zunächst die von den Offizieren angeregte Belforter Frage behandelt. Der bekannte Mitarbeiter des Hamburger Blattes meint ironisch, von den Gefahren, mit denen plötzlich Deutschland von Belfort her bedroht sein solle, habe man früher kaum etwas gehört. Ob man glaube, daß die Bedrohlichkeit von Belfort für uns durch den Gewinn von Straßburg und Metz und durch den Besitz des ganzen Vorderlandes der Vogesen eher zu- als abgenommen habe? Dann heißt es:

Man kommt schließlich zu der Frage, warum wir eigentlich die Franzosen durch Wegnahme von Straßburg und Metz von Elsass-Lothringen gekränkt haben, wenn unsere Lage durch die Zurückziehung der französischen Grenze, wie man nach den Massonneten jener angeblichen militärischen Schriftsteller annehmen muß, verschlechtert worden und Belfort heute für uns gefährlicher geworden ist, als früher Straßburg und Metz es waren? Die Gefahr, welche im letzten Kriege uns aus dem Belforter Winkel her drohte, ist nicht bloß durch den Besitz der beiden großen Plätze, welche früher als die bedrohlichsten für uns galten, Straßburg und Metz, vermindert worden, sondern es ist dies auch durch die ausgedehnten Eisenbahnbauten geschehen, welche im Vergleich mit den Transportmitteln, die uns früher in dieser Richtung zu Gebote standen, die Truppenkonzentration nach Belfort hin wesentlich erleichtern und beschleunigen. Gegenüber den Einschüchterungsversuchen, welche mit Belfort zu Gunsten der Militärvorlage gemacht werden, ist es übrigens verwunderlich, daß nicht mit ähnlichen Mitteln auf die Bevölkerung von Schlesien und Bosen gewirkt wird. Die schlesische und Posener Grenze liegt für russische Einfälle von Krasn bis Bosen beinahe drei Mal so weit offen wie unsere Westgrenze zwischen Straßburg und Basel, und die russischen Heeresaufstellungen sollen unserer Grenze ebenso nahe sein, wie die französischen. Die Heranziehung von Truppenmassen nach Oberschlesien aber würde kaum so schnell zu bewirken sein, wie nach den heutigen Eisenbahneinrichtungen vom Innern Deutschlands aus nach Mülhausen und Kolmar. Wir wundern uns, daß das Einschüchterungsverfahren sich diese Seite der Sache bisher hat entgehen lassen; nicht bloß der natürliche Reichtum Schlesiens verlangt die gleiche Deckung wie das deutsche Gebiet in der Nachbarschaft von Belfort, sondern auch unser Kohlenbedarf, der in militärischer und wirtschaftlicher Beziehung große Wichtigkeit hat, wird zum Theil von Oberschlesien aus gedeckt. Warum also der Alarm über Belfort und das Schweben über Schlesien, wenn man den Krieg auf zwei Fronten überhaupt ins Auge faßt? Wenn wir unsererseits Beunruhigungspolitik treiben wollten, so würde uns dazu die Analyse der Möglichkeit einer russischen Invasion via Breslau und weiter sehr viel mehr Stoff geben als die Südwest-Ecke bei Belfort; aber wir halten das Bangemachen überhaupt für keine richtige Politik und die offiziellen Artikelschreiber über Belfort für keine Strategen.

Im Weiteren kommen die „Hamb. Nachr.“ auf neuerliche Erzählungen über angebliche Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Fürsten Bismarck und dem Feldmarschall Moltke zu sprechen. U. a. wird über Differenzen berichtet, die zwischen beiden Männern sowohl während des böhmischen als während des französischen Feldzuges im Hauptquartiere stattgefunden haben sollen. Die „Hamb. Nachr.“ erklären die Darstellungen für unzutreffend. Endlich wird bestritten, daß Graf Moltke ein Gegner der Regierungspolitik in der katholischen Frage gewesen sei.

Es ist das ein vollständiges Novum, das wir bis zum näheren Beweise für eine Erfindung halten. Der Feldmarschall Moltke hätte hunderte von Gelegenheiten gehabt, bei eingehenden, von dem damaligen Reichskanzler herbeigeführten politischen Besprechungen seine Meinung in dieser Richtung zu äußern; er hat aber bei allen solchen Gelegenheiten der Staatspolitik zugestimmt und ihr durch seine Haltung im Parlament und in Fraktionen beigetragen.

Dr. Sigl, der Redakteur des „Bayerischen Vaterlandes“, beabsichtigt, wie gemeldet wird, sich zum dritten Mal als Gegenkandidat gegen das Centrum aufstellen zu lassen, und zwar im Reichstagswahlkreis Bamberg.

Vieant, 25. Jan. Die „Schles. Bzg.“ meldet, daß der konservativ Wahlausdruck sich über die Aufstellung des Herrn v. Kiepenhausen, der übrigens als Wortführer der Heimstättenbewegung bereits politisch hervorgetreten ist, nicht endgültig entschieden habe, sondern die Entscheidung über die Kandidatenfrage einer innerhalb acht Tagen einzuberufenden Generalversammlung der Partei überlassen wolle.

## Aus dem Gerichtssaal.

B.C. Berlin, 24. Jan. Die Verurteilung eines Geldbrieffs um seinen Inhalt von 10000 M. gelangte gestern anläßlich einer von dem hiesigen Bankhause B. gegen den Reichspostfiskus

angestrenzten Klage zur Erörterung vor dem Kammergericht. Am 21. September 1887 fand nämlich das genannte Bankhaus 10000 M. bestehend in zehn Tausendmarktscheinen an den Kaufmann Sch. in Schneidemühl ab. Der Kassenschein und ein Lehrling des Geschäftsbefugten unter den Augen des übrigen Bureaupersonals die Einpackung des Geldes und Siegelung des Kouberts bezw. die Adressierung, worauf der Kassenschein den Brief zur Post lieferte und in kürzester Frist wieder ins Komptoir zurückkehrte. Der Adressat fand nun aber, als er am anderen Tage den Brief öffnete, statt des Geldes nur eine Anzahl Blätter aus einem Roman darin. Auch der Begleitbrief war aus dem Koubert verschwunden, dabei stimmte aber das in Schneidemühl ermittelte Gewicht des Briefes mit dem bei der Aufgabe in Berlin vermerkten. Außer einem Einschnitt unter einem der Siegel wurde keine weitere Verletzung des Kouberts oder der Siegel bemerkt. Das Bankhaus leitete nun die Klage gegen den Reichspostfiskus mit dem Antrage ein, letzteren prinzipialiter zur Erstattung der 10000 M. event. dahin zu verurtheilen, daß er den Kläger von der Verbindlichkeit gegenüber dem Kaufmann Sch. in Schneidemühl befreie. Kläger wies dabei auf die Umstände hin, unter denen die Expedition des Briefes erfolgt war, woraus sich die Unmöglichkeit eines Verbrechens des Kassenscheinboten oder des Lehrlings ergebe. Beide seien stets als durchaus ehrlich befunden worden. Der Fiskus wandte dagegen ein, daß sich kein Verdacht gegen die Postbeamten ergeben habe, von denen auch keiner während des Transports die Zeit zur Veranbarung des Briefes gefunden haben könne. — Kläger wies demgegenüber darauf hin, daß die gegen den Lehrling eingeleitete gemeine Untersuchung — der Kassenschein kam nach der Annahme des Postfiskus selbst außer Betracht — durchaus nichts Gravirendes gegen denselben ergeben habe und deswegen eingestellt worden sei; die weitere Annahme des Fiskus bezüglich der Möglichkeit der Veranbarung durch seine Beamten wurde aber durch eine Bekanntmachung der Oberpostdirektion Bromberg vom Jahre 1889 eigenthümlich beeinträchtigt, denn darin werde mitgeteilt, daß aus einem von der Regierungshauptkasse zu Oppeln aufgegebenen Geldbrief während der Zeit der Postbeförderung zehn Stück Tausendmarktscheine entwendet worden waren. Die zweite Kammer für Handelsachen gelangte durch die Beweisaufnahme in Verbindung mit der Befestigung des Geldfouwerts zu der Ueberzeugung, daß sich die zehn Banknoten bereits zur Zeit der Postaufgabe nicht mehr in dem Briefe befunden hätten. Auch war das Gericht der Ansicht, daß einer der Postbeamten nicht die Zeit gefunden haben könne, mittelst des erwähnten Einschnitts die Veranbarung vorzunehmen, und daß vielmehr der Verdacht der Thäterschaft auf dem Lehrling beruhen müsse, daß nicht für erwiesen erachtet werden könne, der Postfiskus habe die 10000 M. überhaupt überliefert erhalten. — Die Klage wurde also abgewiesen. Auf die hiergegen eingelegte Berufung wurde vom Kammergericht nochmals eingehende Beweisaufnahme angeordnet, die jedoch ebenfalls kein positives Resultat bezüglich der Thäterschaft einer bestimmten Person ergab. Das Kammergericht erachtete ebenfalls dafür, daß kein Beweis der Verschuldung gegen die Postbehörde erbracht sei und wies daher die Berufung zurück. (Ann. d. Ned. Die Fälle gleicher Art haben sich bekanntlich in neuester Zeit sehr gehäuft. Wäre es da nicht angemessen, daß, wie es bereits in mehreren Staaten geschieht, das Geld durch den Annahmbeamten in das Koubert gethan wird?)

B. C. Berlin, 25. Jan. In der letzten Sitzung des 4. Zivil-Senats des Kammergerichts vom Montag gelangte der letzte Streitfall zwischen dem Herrn v. Carstenn-Lichterfeld und dem Reichsmilitärfiskus zur Entscheidung. Es handelte sich noch um einen Betrag von circa 103,000 M. für Aufwendungen, welche Herr v. Carstenn seiner Zeit für eine Materialtransportbahn nach der Kadettenanstalt in Lichterfeld gemacht hatte. In Betreff dieses Postens war auf einen Eid für Herrn v. Carstenn erkannt worden. Der Fiskus, der in der ganzen Serie von Prozessen, die er mit Herrn v. Carstenn geführt, nie die geringste Nachgiebigkeit gezeigt hatte, erließ diesmal — vielleicht eingebet des Tages „Ende gut, Alles gut“ — Herrn v. Carstenn die Leistung des Eides. Die Herrn v. Carstenn zulehrende Kompetenz erhöht sich sonach wieder um mehr als 6000 M. jährlich, in Summa auf weit über 40000 M. pro Jahr. Diese Kompetenzen sind ihm für ca. 6 Jahre nachzuzahlen. — „Wohlthun bringt Zinsen“!

## Vermischtes.

Aus der Reichshauptstadt, 25. Jan. In einem Zimmer der Prinzessin-Bräut Margarethe waren am Dienstag die Geschenke ausgestellt, welche sie von ihrer Mutter und ihrer Groß- und Schwiegermutter, ihren Geschwistern und Verwandten zu ihrem Hochzeitstage erhalten hat. Besonders reich hat die Mutter ihre Tochter bedacht. Ein großer Kasten enthält einen Schmuck aus Brillanten und Smaragden, den Kaiserin Friedrich für die bräutliche Tochter hat anfertigen lassen, einen Fiedelmantel aus aufsteigenden, birnenförmigen Smaragden, Halsband, Ohrringe, mehrere Broschen und Armbänder. Der Bräutigam verehrt der Braut ein Eul mit fünf schweren Goldringen, von denen jeder mit großen Steinen in einer anderen Farbe besetzt war. Der Landgraf von Hessen schenkte im Verein mit seiner Mutter einen großen Brustschmuck mit Ohrringen aus großen Opalen und Brillanten; der Kaiser gab, wie man hört, eine Kordiere aus großen Brillanten. Die Geschenke der Königin von Großbritannien bestanden aus Honitonspitzen, indischen Shawls, einem großen silbernen Theeservice und einem Kamm von Schilbpat mit Brillanten und Türkisen. Aus der weiteren Fülle von Gaben heben vornehmlich den Blick des Reichthums ein kronenartiges Diadem aus massivem, matten Golde mit Edelsteinen besetzt in romanischem Stile mit einer Broche und einem Halsbande, von dem in gedrängter Reihe schwarze große Perlen herabhängen. Das Ganze ist ein Meisterstück des berühmten Goldschmiedes Castellan in Rom und ward von dem damaligen Kronprinzen von Italien seinem Pathenkinde Prinzessin Margarethe als Taufgeschenk gegeben.

Ueber den „Betrieb“ ihrer geistigen Thätigkeit hat unlängst der Lyoner Professor Bacquagnot die literarischen Größen von Paris befragt. Emile Zola äußerte sich nach der „N. Zürich.“

„Bzg.“ u. A. wie folgt: „Eine sehr deutlich hervorstechende Eigenschaft meines Gedächtnisses ist, daß die Dauerhaftigkeit der Sinnes-eindrücke von meinem Willen, sie zu behalten, abhängig ist. Für Gesehenes ist mein Erinnerungsvermögen vorzüglich. Wenn ich jedoch nicht mit der Absicht, zu sehen, sehe, so bleibt mir nichts; wenn ich nicht etwas davon behalten will, so verfliehet Alles. Im Verlaufe der Stoffsammlung für einen Roman finde ich alle notwendigen Erinnerungsbilder, sofern ich mir nur lebhaft etabliere, zu sehen, und sie sind dann von einer außerordentlichen Deutlichkeit. Das Gedächtniß erweist sich oft so wunderbar übermächtig, daß es mich in der Reproduktion hemmt. Rufe ich mir das Wahrgenommene zurück, so schaue ich es, wie es wirklich ist, mit seinen Umrisen, Formen, Farben, Geruchs- und Tonercheinungen. Die Sonne, die es beschien, blendet mich, der Geruch benimmt mir fast den Athem. Diese Möglichkeit, mir das Bild zurückzurufen, hält aber nicht lange vor. Im ersten Stadium ist es von einer unerhörten Genauigkeit und Schärfe, dann verwischt es sich, schwindet und verfliehet. Diese Thatsache ist ein Glück für mich. Zur Abfassung meiner Romane habe ich eine beträchtliche Menge Material angesammelt; wenn alle meine Sinnesindrücke bleibend hielten, würde ich unter ihrer Last erliegen. Für den Faden des Romans stellt sich das Vergessen noch rascher ein. Wenn ich meine Arbeit fertig schreibe, vergesse ich den Anfang. So viele Kapitel sind, so viele Pläne brauche ich: für 20 Kapitel 20 ausführliche Schemata. Mit dieser Gelsbrücke bin ich dann sicher, mich unterwegs nicht zu verirren, und fange getrost an. Doch ist mir meine mit Verzeichnissen, Notizen und Hinweisen bedeckte Schreibunterlage so unentbehrlich, daß ich sie beständig zu Rathe ziehe.“

† Räuber-Romantik. In Bonorva (Sardinien) wurde kürzlich die Baronin Maria de Zogoli, eine der gefürchtetsten Führerinnen der sardinischen Räuberbanden, im Kampfe mit Karabinern erschossen. Die Baronin hatte nach dem Tode ihres Gatten, der selbst ein gefährlicher Brigantenhauptling war, den Oberbefehl über eine Schaar jugendlicher Verbrecher übernommen, mit denen sie die Landstraßen von Sardinien unsicher machte. Sie war drei Mal festgenommen und zu lebenslänglicher Galeere verurtheilt worden; es gelang ihr aber immer wieder zu entkommen.

† Obst aus der Kapkolonie in London. Nachdem die im vorigen Winter angestellten Veruche frisches Obst von der Kapkolonie nach England zu bringen, so außerordentlich befriedigend ausgefallen sind, haben die dortigen Obstzüchter sowie die Londoner Gesellschaften umfassende Vorkehrungen getroffen, den Londoner Fruchtmarkt regelmäßig in unseren Wintermonaten, die ja bei den Antipoden die Erntezeit für Früchte sind, mit frischem Obst zu versorgen. Es handelt sich dabei nicht, wie bei der Einfuhr von Australien, in der Hauptsache um Äpfel, sondern es können auch, da die Ueberfahrt kaum mehr als 14 Tage beträgt und beim Aufbewahrungsmittel einige Verbesserungen vorgenommen sind, selbst so schnell verderbende Früchte wie Birnen, Aprikosen, Mangos u. a. frisch wie „eben gepflückt“ vom Kap hierher geliefert werden, wo dieselben in Folge ihrer vorzüglichen Qualität zu hohen Preisen Abnehmer finden.

## Lokales.

Bosen, 26. Januar.

\* Schluß der Posthalter am Kaisers Geburtstag. Am Geburtstage des Kaisers sind die Posthalter von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags und von 7 Uhr Abends ab geschlossen. Die Bestellung der Postsendungen findet im Wesentlichen in der beschränkten Weise wie an Sonntagen statt.

† Firmung. Der Erzbischof nahm heute Nachmittag in der Marienkirche die Firmung selber vor. Die Kirche war in Folge dessen äußerst stark besucht.

p. Das Schmelzer hat die Schneemassen in unseren Straßen während der Nacht in einen furchtbaren Schmutz verwandelt, der die Passage namentlich an den Straßenübergängen äußerst unangenehm macht. Dabei löst sich der Schnee auf den Dächern und lagert sich vielfach laminenartig an den Dachanten. In der Halldorfstraße stürzte heute Morgen unter donnerähnlichem Krachen eine derartige Lawine auf den Bürgersteig, doch wurde glücklicher Weise niemand getroffen. Eine Frau, die sich gerade in unmittelbarer Nähe auf dem Straßendamm befand, fiel vor Schreck um und konnte sich von demselben erst nach geraumer Zeit wieder erholen.

p. Ein Menschenauflauf entstand gestern in der Gr. Gerberstraße. Dort sollte nämlich ein Schulkinder, der schon seit längerer Zeit die Schule nicht mehr besucht hatte, verhaftet werden, die Eltern setzten jedoch dem Schutzmänn einen derartigen Widerstand entgegen, daß dieser Gewalt anwenden und alle Drei zur Wache bringen mußte.

p. Aus dem Polizeibericht. Verhaftet wurden gestern vier Bettler, darunter ein elsfähriger Knabe, ferner eine Dirne und ein Arbeiter aus Wilba, der in einer Destillation in der Breitenstraße einen Damenmantel im Werthe von 30 Mark verkaufen wollte. Als er merkte, daß nach der Polizei geschickt wurde, ließ er den Mantel im Stich und ergiff die Flucht. — Gefunden sind eine schwarze Ledertasche in der Gr. Berlinerstraße in Jersib, ein Damenregenschirm und ein Opernglas in der Breslauerstraße. — Zugeschossen sind in Jersib in der Ziegelstraße ein schwarzer Jagdhund und in der Sandstraße ein brauner Jagdhund mit Maulkorb.

## Angekommene Fremde.

Bosen, 26. Januar.

Grand Hotel de Franco. Die Mitternachtsbel. v. Rozanski u. Frau a. Radniewo, Graf v. Rostowski a. Czacz, v. Chlapowski a. Lutynia, v. Kofinski a. Russland, die Pröpste Kaiser a. Meisen, Nalec a. Gryn, Kaufmann Meyher a. Hamburg. Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufleute Steiner, Steinb, Schottländer, Erbe, Holländer, Wittenberg, Butom, Meise, Mollitor a. Berlin, Krug a. Magdeburg, Gostorffer a. Zürich, Heimann, Ephraim a. Hamburg, Schöde a. Nisch, Weinberg a. Krefeld, Melm a. Leipzig, Martin a. Blauen i. V., Weinberg a. Gersforth, Neumann a. Würzburg, Ingenieur Smeil a. Berlin.



Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Rittergutsbesitzer Baarh u. Tochter a. Wodrze, Frau Rittergutsbesitzer v. Kalkreuth u. Tochter a. Muchocin, Generaldirektor Käsemacher a. Stettin, die Fabrikanten Dahmann a. Chemnitz, Kumppe a. Magdeburg, die Kaufleute Straucher a. Nordhausen, Hofenheilm, Schulze a. Berlin, Ehring a. Köln a. Rh., Euler a. Bremen, Niepel a. Bielefeld, Westermann a. Dortmund, Jacobsohn a. Trier.

Hotel de Berlin (Paul Plaensdorf). Die Kaufleute Schulz, Stedel a. Berlin, Jastinski a. London, Kwasniewski a. Wien, Hoffmann a. Lohjens, Siebert a. Sommerda i. S., Guttschewski a. Silesien.

Hotel Victoria (W. Kamieski). Die Rittergutsbesitzer v. Chlapowski a. Lutomia, v. Mojszowski a. Niemcewicz, Gräfin v. Mielke a. Smogorzewo, Rentier v. Kalkstein a. Krakau, Propst Motylewski a. Wyszyn, die Kaufleute Weiss a. Berlin, Frankenberg a. Gnesen, Kubacki a. Breslau, Fabrikdirektor Baude a. Amies.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Wilhelm, Drucker, Baisch a. Berlin, Kober, Schwarz a. Breslau, Weichner a. Osnabrück, Probst a. Borkow, Boffat a. Meczewo, Pietarski u. Sohn a. Komorowo, Fr. Probst a. Borkow.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus“ (vormals Langner's Hotel). Die Kaufleute Wiewall, Krüger a. Berlin, Ebert a. Gelsen, Giller a. Götting, Handelmann, Gott a. Nüttingshausen.

Hotel Bellevue. H. Goldbach. Die Kaufleute Rosenthal, Moser, Stamm, v. Hövel, Gopp, Heilmann a. Berlin, Hempel a. Leipzig, Wolf a. Offingen, die Frauen Stierack a. Bromberg, Götz a. Dresden.

Theodor Jahn's Hotel garni. Die Kaufleute Teubel a. Chemnitz, Kramer a. Barmen, Boskowitz a. Bist, Seiler a. Dresden, Landsberg, Weiss a. Breslau, Landsberger a. Berlin, Fischer, Lewin a. Hamburg, Karminski a. Bielefeld.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (R. Heyne). Die Kaufleute Schloßhauer, Gebr. Weiss, Abraham, Kintisch, Wehnert a. Berlin, Dölen a. Leipzig, Dillenburg a. Breslau, Satng a. Landsberg a. W., Deuner a. Langenbielau, Gentich a. Bist, Teuchert a. Königsberg, cand. phil. Brune a. Münster.

## Handel und Verkehr.

**Auswärtige Kontur.** Kaufmann Max Blumenthal, in Firma „Blumenthal's Konfektion“ in Berlin. — Schuhmachermeister Joh. Christ. Herzog in Berlin. — Kaufmann Theodor Göhle zu Köpenick. — Philipp Beck in Vingen. — Bäckermeister August Reinecke in Braunschw. — Uhrmacher Gottfried Werbach in Erfurt. — Fleischermeister Herm. Peters in Halberstadt. — Sattlermeister Franz Raue in Hannover. — F. Peter Ringelstein in Landsbut. — Kaufmann Edm. Bernhardt Fischer in Leipzig-Reudnitz. — Louis Bohr in Memel. — Handelsgehilfe S. Falkenstein in Nordhausen. — Kaufmann Karl Chaim in Schönebeck a. E. — Kunst- und Bildhauer Anton Wind in Großaltingen (A.-G. Schwabmünchen). — Handelsmann Bernh. Debarry in Sorau. — Kaufman E. Fernau in Stolpmünde. — Viktualienhändler Christian Kiefer in Stuttgart.

**Wien.** 25. Jan. Ausweis der Südbahn in der Woche vom 15. bis 21. Januar 538 537 Fl., Winderreinnahme 62 048 Fl.

**Petersburg.** 25. Jan. (Ausweis der Reichsbank vom 23. Januar n. St.)  
Kassenbestand 167 416 000 Rubl. Zun. 2 590 000 Rubl.  
Vorsch. auf öffentl. Fonds 5713 000 „ Zun. 32 000 „  
do. auf Aktien und Obligationen 10 660 000 „ Abn. 26 000 „  
Kontoforrent des Finanzministeriums 82 578 000 „ Zun. 24 817 000 „  
Sonst. Kontoforrenten 86 705 000 „ Zun. 5 858 000 „  
Verzinsliche Depots 20 896 000 „ Abn. 96 000 „  
) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 16. Jan.

## Verlosungen.

**Türkische 3proz. 400 Fr.-Eisenbahn-Lose v. 1870.**  
137. Verlosung am 1. Dezember 1892. Auszahlung mit 58 Proz. der gezogenen Beträge bei Gebr. Bethmann zu Frankfurt a. M.  
à 600 000 Fr. Nr. 300176.  
à 60 000 Fr. Nr. 1680354.  
à 20 000 Fr. Nr. 313828 644390.  
à 6000 Fr. Nr. 70296 97494 168242 495068 1175017 1370672.  
à 3000 Fr. Nr. 43382 63791 105760 130565 145287 314106  
426016 828354 1078813 1136045 1401237 1526850.  
à 1000 Fr. Nr. 58260 90251 145288 248179 281694 306885  
389334 404448 426019 449806 603886 623215 644386 903731  
933439 942983 1048710 1136042 1175016 1339871 1370671 674  
1499133 1520766 767 1539669 1680353 1943286.  
à 400 Fr. Nr. 6301-5 42101-5 43381 383-85 58256-59  
60306-10 62781-85 63792-95 70297-300 82891-95 90252-55  
95501-5 97491-93 995 105756-59 110011-15 11216-20 126376  
-80 130561-64 145286 289-90 148631-35 168241 243 244 245  
175311-15 248176-78 180 249046-50 269346-50 281691-93  
695 292481-85 300177-80 306881-84 313826-27 29-30 314107  
-10 336531-35 389331-33 335 392221-25 396816-20 404446  
47 449-50 426017-18 020 429946-50 436166-70 446231-35  
449807-10 473361-65 488621-25 495066-67 069-70 533166-  
70 571556-60 596331-35 603887-90 609986-90 623211-14 501  
-5 637116-20 644387-89 649521-25 723456-60 856-80 748676  
-80 751371-75 792846-50 824441-45 828351-53 355 840441-  
45 854766-70 859971-75 903732-35 914761-65 933436-38 440  
937416-20 942981-82 984-85 1017886-90 1030771-75 1039096  
-100 1048706-9 1049601-5 1075671-75 1078811-12 814-15  
1106426-30 112166-70 516-20 1123966-70 1136041 43 44  
1157321-25 1175018-20 1181821-25 1182271-75 1269831-35  
1284211-15 1314886-90 1339872-75 1370673 675 1401236 38-40  
1447201-5 1467251-55 1469416-20 1499131-32 34-35 1520768  
-70 1526846-49 1534986-90 1539666-68 670 1581311-15  
1594941-45 1610406-10 1654026-30 1661841-45 1666376-80  
631-35 1667141-45 1680351-52 355 1693576-80 1710496-500  
1740056-60 1750231-35 1762131-35 1790856-60 1791086-90  
1832266-70 1912521-25 1919456-60 1923021-25 1943287-90  
1963506-10.

## Marktberichte.

**Berlin.** 25. Jan. **Zentral-Markthalle.** (Amtlicher Bericht der künftigen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.) Marktlage. Fleisch. Bei starker Zufuhr etwas flauer Geschäft. Die Preise änderten sich nur bei Schweinefleisch, indem Vorkonten erheblich höher bezahlt wurden, während die Preise anderer Sorten etwas nachgaben. Wild und Geflügel: Kleinlich reichliche Zufuhr in Wild. Geschäft matt. Rehe und Hasen billiger. Zehmes Geflügel immer noch knapp und gefragt. Fische: Zufuhren reichlicher, Preise daher nachgebend. Feine Seefische und Lachs bleiben sehr knapp. Butter flau. Käse etwas lebhafter. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Stilles Geschäft. Ungar. Zwiebeln und franz. Salat anziehend, Grünkohl billiger.

Fleisch. Rindfleisch la 55-60, IIa 47-53, IIIa 40-46 IV. 34 bis 38, Kalbfleisch la 50-55, IIa 30-48, Hammelfleisch la 44-50, IIa 36-42, Schweinefleisch 50-57, Vorkonten 52-55, Rindfleisch 44-88, Vorkonten 50, IIa v. 50, IIIa.

Verändertes und gelagertes Fleisch. Schinken ger. m.

Knochen 65-80 M., do. ohne Knochen 80-100 M., Backschinken — M., Speck, geräuchert do. 56-65 M., harte Schmalzwurst 110-120 M., Gänsebrüste 160-180 per 50 Kilo.

Wittb. Rothwilt per 1/2 Kilo 39-50 Pf., Rehwtld Ia. per 1/2 Kilo 0,75-0,99 M., do. IIa. per 1/2 Kilo 60-71 Pf., Kaninchen v. Stüd — Pf., Hafen Ia. v. Stüd 2,70-3,00 M., IIa — M.

Wittb. geflügel. Fasanehähne 2,80-4,00 M., Fasanehennen 2,25-2,70 M., Waldschneppen — M., Wildenten — M., Birkwilt — M. v. Paar, Hahnhühner 1,30 M. v. Stüd.

Fische. Seehe, v. 50 Kilogr. 65-75 M., do. große 54 M., Kanber 102 M., Barje 54-60 M., Karpfen, große 80 M., do. mittelgroße 66-73 M., do. kleine 53-55 M., Schleie 80 M., Hele 40-46 M., Aal — M., bunte Fische (Bische) 20 bis 41 M., Aale, große, 120 M., do. mittelgroße 70 M., do. kleine — M., Raabe 40 M., Karamjchen — M., Kobbow — M., Quappen 21-28 M., Weiss — M.

Schaltreie. Summern matt, per 50 Kilo zum Theil tod 150 bis 165 M., Krebse, große, über 12 Ctm. v. Schod 10 M., do. 11-12 Ctm. do. 5 M., do. 10 Ctm. do. 4,00 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 98-103 M., IIa. do. 90-95 M., geringere Hofbutter 85-88 M., Landbutter 75-85 M., Galfz. — M., Margarine — M.

Eier. Frische Vandeier ohne Rabatt 4,50 M., Prima Risteneier mit 3/4, Brod. oder 2 Schod v. Rte. Rabatt — M.

**Bromberg.** 25. Jan. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 142-152 M., feinstes über Rotz — Roggen 114-124 M., feinstes über Rotz — Gerste nach Qualität 120-125 M. — Brau- 126-132 M. — Erbsen, Futter- 120-130 M. — Kocherbsen 140-150 M. — Hafer 130-136 M. — Spiritus 70er 30,25 Mark.

**Stettin.** 25. Januar. Wetter: Trübe Temperatur +2° R., Barom. 761 mm. Wind: W.

Weizen still, per 1000 Kilogr. loco 145-153 M., per Januar 154 M. nom., per April-Mai 156,5 M. Dr., per Mai-Juni 158 M. Dr., per Juni-Juli 159,5 M. bez. — Roggen etwas fester, per 1000 Kilogr. loco 126 bis 132 M., per Jan. 133 M. nom., per April-Mai 126,5-136 M. bez., per Mai-Juni 137,5 M. Dr. u. Ob., per Juni-Juli 139-138,5 M. bez. — Hafer per 1000 Kilogr. loco 129-136 M. — Spiritus fester, per 10 000 Liter-Br. loco 10 ohne Faß 70er 31,5 M. Ob., per Jan. 70er 30,5 M. nom., per April-Mai 70er 32,3 M. nom., per August-September 70er 34,3 M. nom. — Angemeldet nichts. — Reguistrungspreise: Weizen 154 M., Roggen 133 M., Spiritus 70er 30,5 M.

Landmarkt. Weizen 148-152 M., Roggen 130-132 M., Gerste 138-140 M., Hafer 140-142 M., Kartoffeln 33-36 M., Neu 2,5-3 M., Stroh 24-27 M. (Dittze-Stg.)

**Leipzig.** 25. Jan. (Amtlicher Bericht.) Kammer-Termin-Handel. La Plata. Grundmuster B. p. Jan. — M., v. Febr. 3,65 M., v. März 3,70 M., v. April 3,70 M., v. Mai 3,72 M., v. Juni 3,75 M., v. Juli 3,77 M., v. August 3,77 M., v. September 3,77 M., v. Oktober 3,80 M., v. November 3,80 M., v. Dezember 3,80 Mark. Umlag 75 000 Kilogr.

## Wissenschaft, Kunst und Literatur.

\* Der Verein für Sozialpolitik hat ein sehr umfangreiches, auf mühsamen Erhebungen beruhendes dreibändiges Werk über die Verhältnisse der Landarbeiter in Deutschland herausgegeben. (Leipzig, Duncker und Humblot.) Dem vor einiger Zeit erschienenen ersten Band sind jetzt die beiden anderen nachgefolgt, von denen der eine die Verhältnisse der Landarbeiter in Bayern und anderen süd- und westdeutschen, in Sachsen, Thüringen und anderen mitteldeutschen Landschaften, in Schleswig-Holstein, der Rheinprovinz u. s. w. behandelt. Die Bearbeiter des weitläufigen Materials sind die Herren Dr. Runo Frankestein, Fr. Großmann und Otto Anhangen. Der letzte Band behandelt das ostelbische Deutschland, bearbeitet von dem Berliner Privatdozenten Dr. Max Weber. Die landw. Frage steht gegenwärtig unter allen sozialpolit. Erörterungen im Vordergrund und gewinnt in unserem Staats-, Gesellschafts- und Erwerbsleben eine stets wachsende Bedeutung. Das, allerdings mühsame, Studium dieses höchst gründlichen und belehrenden Materials, welches über alle Verhältnisse wirtschaftlicher, sozialer, auch geistiger Art bei den deutschen Landarbeitern Licht verbreitet, kann allen, welche in die Frage ernst und erschöpfend eindringen wollen, angelegentlich empfohlen werden.

## Telegraphische Nachrichten.

**Halle.** 26. Jan. Von gestern Mitternacht bis heute Mitternacht sind in Nietleben 4 Erkrankungen und 5 Todesfälle, insgesamt 109 Erkrankungen und 38 Todesfälle vorgekommen.

**Sarcel.** 26. Jan. Die Besitzer der Kohlengruben in Wales gaben die Absicht kund, am 28. Februar die Kontrakte mit ihren Arbeitern, deren Zahl gegen 90 000 beträgt, ablaufen zu lassen. Die Frage der beweglichen Skala ist noch nicht geregelt.

**Berlin.** 26. Jan. [Tel. Spezialbericht der „Pos. Stg.“] Der Reichstag begann heute die zweite Lesung des Etats. Beim Etat des Reichskanzlers hob Abg. Dr. Barth (frei.) das günstige Urtheil aller Handelskammern über die Handelsverträge hervor, er wolle der Verwirrung der öffentlichen Meinung vorbeugen, welche durch das von der Regierung unwiderprochen gebliebene Auftreten der Agrarier im preussischen Abgeordnetenhaus hervorgerufen sei. Redner unterzog ferner die engherzige Politik der Agrarier, die das allgemeine Interesse hintansetzten, einer scharfen Kritik.

**Berlin.** 26. Jan. [Telegr. Spezialbericht der „Pos. Stg.“] Das Abgeordnetenhaus genehmigte heute ohne erhebliche Debatte den Justiz- und Forst-Etat nebst einer Resolution über die Anlage von Kleinbahnen. Sonnabend: Etat des Innern.

**Halle.** 26. Jan. In Trotha ist heute eine Neuerkrankung an Cholera vorgekommen, ferner ist neu aufgetreten im Dorfe Morl eine Erkrankung an Cholera.

**Rom.** 26. Jan. Dem „Messagero“ zufolge überwachte die Polizei heute Nacht auf Anordnung der Gerichtsbehörde die Häuser der möglicherweise in die Bankenaftäre verwickelten Personen. Auf Grund der Depositionen Tanlongos und Lazzaronis sollte heute früh eine Hausdurchsuchung in den Bureaus der Banca romana stattfinden, um weitere Schriftstücke aufzufinden, welche über die von Tanlongo und Lazzaroni ausgehenden und von gewissen Persönlichkeiten zu politischen Manövern bezw. finanziellen Spekulationen benutzten Summen Auskunft geben.

## Börse zu Posen.

**Posen.** 26. Jan. (Amtlicher Börsenbericht.)  
**Spiritus** Gefundigt — L. Reguistrationspreis (50er) 49,30, (70er) 29,80. (Loko ohne Faß) (5 er) 49,30, (7 er) 29,80.  
**Posen.** 26. Jan. (Privat-Bericht.) Wetter: Thaumetter.  
**Spiritus** matt. Loko ohne Faß (50er) 49,30, (70er) 29,8.

## Börsen-Telegramme.

**Berlin.** 26. Januar. (Telegr. Agentur W. Heilmann, Posen.)

**Weizen** fester  
do. April-Mai 156 75 157 25  
do. Juni-Juli 159 75 160 10  
**Roggen** fester  
do. Januar 137 50 136 75  
do. April-Mai 134 75 133 75  
**Rübsöl** anmirt  
do. Januar 50 50 49 60  
do. April-Mai 50 60 49 60  
Rundung in **Roggen** — Wpl.  
Rundung in **Spiritus** (70er) — 000 Str., (50er) — 000 Str.

**Berlin.** 26. Januar. **Schluss-Kurse.**

**Weizen** pr. April-Mai . . . . . 157 — 157 —  
do. Juni-Juli . . . . . 160 — 159 75  
**Roggen** pr. Januar . . . . . 137 70 136 75  
do. April-Mai . . . . . 139 — 133 50  
**Spiritus.** (Nach amtlichen Notierungen)  
do. 70er loco . . . . . 32 40 2 50  
do. 70er Jan.-Febr. . . . . 32 — 31 80  
do. 70er April-Mai . . . . . 33 — 32 80  
do. 70er Mai-Juni . . . . . 33 30 33 20  
do. 70er Juni-Juli . . . . . 33 90 33 70  
do. 70er Aug.-Sept. . . . . 34 90 34 70  
do. 50er loco . . . . . 51 90 52 10

**Deutsche Reichsbank.** 86 60 86 60  
**Poln. 5% Pfdbz.** 66 20 66 50  
**Russ. 4% Anl.** 107 30 107 40  
do. 3% „ 100 70 100 80  
do. 4% Pfdbz. 102 80 102 80  
do. 5% „ 102 80 102 80  
do. 6% „ 102 80 102 80  
do. 7% „ 102 80 102 80  
do. 8% „ 102 80 102 80  
do. 9% „ 102 80 102 80  
do. 10% „ 102 80 102 80  
do. 11% „ 102 80 102 80  
do. 12% „ 102 80 102 80  
do. 13% „ 102 80 102 80  
do. 14% „ 102 80 102 80  
do. 15% „ 102 80 102 80  
do. 16% „ 102 80 102 80  
do. 17% „ 102 80 102 80  
do. 18% „ 102 80 102 80  
do. 19% „ 102 80 102 80  
do. 20% „ 102 80 102 80  
do. 21% „ 102 80 102 80  
do. 22% „ 102 80 102 80  
do. 23% „ 102 80 102 80  
do. 24% „ 102 80 102 80  
do. 25% „ 102 80 102 80  
do. 26% „ 102 80 102 80  
do. 27% „ 102 80 102 80  
do. 28% „ 102 80 102 80  
do. 29% „ 102 80 102 80  
do. 30% „ 102 80 102 80  
do. 31% „ 102 80 102 80  
do. 32% „ 102 80 102 80  
do. 33% „ 102 80 102 80  
do. 34% „ 102 80 102 80  
do. 35% „ 102 80 102 80  
do. 36% „ 102 80 102 80  
do. 37% „ 102 80 102 80  
do. 38% „ 102 80 102 80  
do. 39% „ 102 80 102 80  
do. 40% „ 102 80 102 80  
do. 41% „ 102 80 102 80  
do. 42% „ 102 80 102 80  
do. 43% „ 102 80 102 80  
do. 44% „ 102 80 102 80  
do. 45% „ 102 80 102 80  
do. 46% „ 102 80 102 80  
do. 47% „ 102 80 102 80  
do. 48% „ 102 80 102 80  
do. 49% „ 102 80 102 80  
do. 50% „ 102 80 102 80  
do. 51% „ 102 80 102 80  
do. 52% „ 102 80 102 80  
do. 53% „ 102 80 102 80  
do. 54% „ 102 80 102 80  
do. 55% „ 102 80 102 80  
do. 56% „ 102 80 102 80  
do. 57% „ 102 80 102 80  
do. 58% „ 102 80 102 80  
do. 59% „ 102 80 102 80  
do. 60% „ 102 80 102 80  
do. 61% „ 102 80 102 80  
do. 62% „ 102 80 102 80  
do. 63% „ 102 80 102 80  
do. 64% „ 102 80 102 80  
do. 65% „ 102 80 102 80  
do. 66% „ 102 80 102 80  
do. 67% „ 102 80 102 80  
do. 68% „ 102 80 102 80  
do. 69% „ 102 80 102 80  
do. 70% „ 102 80 102 80  
do. 71% „ 102 80 102 80  
do. 72% „ 102 80 102 80  
do. 73% „ 102 80 102 80  
do. 74% „ 102 80 102 80  
do. 75% „ 102 80 102 80  
do. 76% „ 102 80 102 80  
do. 77% „ 102 80 102 80  
do. 78% „ 102 80 102 80  
do. 79% „ 102 80 102 80  
do. 80% „ 102 80 102 80  
do. 81% „ 102 80 102 80  
do. 82% „ 102 80 102 80  
do. 83% „ 102 80 102 80  
do. 84% „ 102 80 102 80  
do. 85% „ 102 80 102 80  
do. 86% „ 102 80 102 80  
do. 87% „ 102 80 102 80  
do. 88% „ 102 80 102 80  
do. 89% „ 102 80 102 80  
do. 90% „ 102 80 102 80  
do. 91% „ 102 80 102 80  
do. 92% „ 102 80 102 80  
do. 93% „ 102 80 102 80  
do. 94% „ 102 80 102 80  
do. 95% „ 102 80 102 80  
do. 96% „ 102 80 102 80  
do. 97% „ 102 80 102 80  
do. 98% „ 102 80 102 80  
do. 99% „ 102 80 102 80  
do. 100% „ 102 80 102 80

**Deutsche Reichsbank.** 86 60 86 60  
**Poln. 5% Pfdbz.** 66 20 66 50  
**Russ. 4% Anl.** 107 30 107 40  
do. 3% „ 100 70 100 80  
do. 4% Pfdbz. 102 80 102 80  
do. 5% „ 102 80 102 80  
do. 6% „ 102 80 102 80  
do. 7% „ 102 80 102 80  
do. 8% „ 102 80 102 80  
do. 9% „ 102 80 102 80  
do. 10% „ 102 80 102 80  
do. 11% „ 102 80 102 80  
do. 12% „ 102 80 102 80  
do. 13% „ 102 80 102 80  
do. 14% „ 102 80 102 80  
do. 15% „ 102 80 102 80  
do. 16% „ 102 80 102 80  
do. 17% „ 102 80 102 80  
do. 18% „ 102 80 102 80  
do. 19% „ 102 80 102 80  
do. 20% „ 102 80 102 80  
do. 21% „ 102 80 102 80  
do. 22% „ 102 80 102 80  
do. 23% „ 102 80 102 80  
do. 24% „ 102 80 102 80  
do. 25% „ 102 80 102 80  
do. 26% „ 102 80 102 80  
do. 27% „ 102 80 102 80  
do. 28% „ 102 80 102 80  
do. 29% „ 102 80 102 80  
do. 30% „ 102 80 102 80  
do. 31% „ 102 80 102 80  
do. 32% „ 102 80 102 80  
do. 33% „ 102 80 102 80  
do. 34% „ 102 80 102 80  
do. 35% „ 102 80 102 80  
do. 36% „ 102 80 102 80  
do. 37% „ 102 80 102 80  
do. 38% „ 102 80 102 80  
do. 39% „ 102 80 102 80  
do. 40% „ 102 80 102 80  
do. 41% „ 102 80 102 80  
do. 42% „ 102 80 102 80  
do. 43% „ 102 80 102 80  
do. 44% „ 102 80 102 80  
do. 45% „ 102 80 102 80  
do. 46% „ 102 80 102 80  
do. 47% „ 102 80 102 80  
do. 48% „ 102 80 102 80  
do. 49% „ 102 80 102 80  
do. 50% „ 102 80 102 80  
do. 51% „ 102 80 102 80  
do. 52% „ 102 80 102 80  
do. 53% „ 102 80 102 80  
do. 54% „ 102 80 102 80  
do. 55% „ 102 80 102 80  
do. 56% „ 102 80 102 80  
do. 57% „ 102 80 102 80  
do. 58% „ 102 80 102 80  
do. 59% „ 102 80 102 80  
do. 60% „ 102 80 102 80  
do. 61% „ 102 80 102 80  
do. 62% „ 102 80 102 80  
do. 63% „ 102 80 102 80  
do. 64% „ 102 80 102 80  
do. 65% „ 102 80 102 80  
do. 66% „ 102 80 102 80  
do. 67% „ 102 80 102 80  
do. 68% „ 102 80 102 80  
do. 69% „ 102 80 102 80  
do. 70% „ 102 80 102 80  
do. 71% „ 102 80 102 80  
do. 72% „ 102 80 102 80  
do. 73% „ 102 80 102 80  
do. 74% „ 102 80 102 80  
do. 75% „ 102 80 102 80  
do. 76% „ 102 80 102 80  
do. 77% „ 102 80 102 80  
do. 78% „ 102 80 102 80  
do. 79% „ 102 80 102 80  
do. 80% „ 102 80 102 80  
do. 81% „ 102 80 102 80  
do. 82% „ 102 80 102 80  
do. 83% „ 102 80 102 80  
do. 84% „ 102 80 102 80  
do. 85% „ 102 80 102 80  
do. 86% „ 102 80 102 80  
do. 87% „ 102 80 102 80  
do. 88% „ 102 80 102 80  
do. 89% „ 102 80